



DEMOKRATIE HAT VIELE GESICHTER

AUF RUF

Seit Jahren kommt es auch in und um Cottbus zu schweren Übergriffen und Gewaltakten gegen Menschen, die nicht in die verachtende Weltanschauung von Neonazis passen. Seit zwei Jahren findet ein Neonaziaufmarsch in Cottbus am 15. Februar statt, den die Neonazis für ihre Geschichtsverdrehung und Umdeutung der Nazi-verbrechen benutzen. Das ist der Tag, an dem der von Deutschland ausgegangene Krieg auch nach Cottbus zurück kam. **2011** zeigte sich aber besonders deutlich, dass Neonazis nicht in unserer Stadt und auch sonst nirgendwo erwünscht sind. **Der Protest und Widerstand fiel sehr vielfältig aus.** Es gab Menschen, die in Ruhe der Betroffenen der Bombardierung auf Cottbus gedenken wollten, Menschen, die ihren Protest mit Musik bunt und laut nach Außen trugen und es gab Menschen, die sich friedlich, mit Hilfe von Blockaden, den Neonazis in den Weg setzten. Niemand wollte, dass Neonazis durch Cottbus laufen. Das verbindet all diese Menschen. Sie haben etwas gegen alte und neue Nazis.

Wir haben etwas gegen alte und neue Nazis!

Seitdem finden **Gespräche** mit verschiedensten zivilgesellschaftlichen, kirchlichen und politischen Institutionen und Fraktionen statt. Dabei ist man zu dem Schluss gekommen, dass **ein gemeinsamer Konsens** möglich ist und dass es das Wichtigste ist Neonazis in unserer Stadt den Raum zu nehmen.

Um nach Außen ein gemeinschaftliches und deutliches Zeichen gegen die verfälschende Geschichtsauffassung der Neonazis zu setzen, war **die Zusammenführung der Aktionen des Tages unter dem Motto „Cottbus bekennt Farbe“ ein wesentlicher Schritt.** Diese begriffliche Abgrenzung von der Gedenkpolitik der Neonazis hin zu Toleranz und Demokratie ist ein **gutes Fundament für ein gemeinschaftliches Agieren gegen Neonazis.**

„Cottbus bekennt Farbe“ wird in der Woche um den 15. Februar 2012 **gemeinsam und entschlossen, mit unterschiedlichsten Aktionsformen, auftreten.** Es wird miteinander gearbeitet und ein starker Zusammenhalt demonstriert. **Jede friedliche Protest- und Widerstandsform, die aufgrund der Gewissensentscheidung des Einzelnen gewählt wird, hat ihre Berechtigung und niemandem wird diese abgesprochen.**

Cottbus soll eine menschliche, weltoffene und tolerante Stadt sein und für ein friedliches Zusammenleben aller Menschen, ungeachtet ihrer Nationalität, Weltanschauung, Religion, Kultur, sexuellen Orientierung, Behinderung, Herkunft oder Hautfarbe stehen. In unserer Stadt werden keine rassistischen und neonazistischen Aktionen geduldet, die gegen die Demokratie und die Menschenwürde gerichtet sind. Rassismus und Antisemitismus dürfen keine Chance haben.

Die Vorbereitungen auf die Woche um den 15. Februar 2012 laufen bereits auf Hochtouren. Diesmal wollen wir nicht erst auf die Neonazis reagieren, sondern die gesamte Woche mit unseren Inhalten und bunten Kulturveranstaltungen besetzen. Damit „Cottbus bekennt Farbe“ gute Chance hat, braucht es viele Unterstützer und Unterstützerinnen. **Wir rufen alle Cottbuserinnen und Cottbuser auf, sich an der Initiative zu beteiligen.**

Arbeitsgruppe „Beweggründe“

Wieland Eschenburg
beraten durch Susanne Kschenka (Mobiles Beratungsteam Cottbus)

Lothar Judith

Eva-Maria König

17. Januar 2012

